

Parkanlagen und Grünzüge in Mönchengladbach erhalten

Der Sparvorschlag bei den Haushaltsberatungen im letzten Jahr, 1,2 Mio. Euro bei städtischem Grün zu kürzen, hat in der Bevölkerung zum Teil großen Unmut ausgelöst. Zur Vorbereitung der Ratssitzung am 14. Juli hat die Verwaltung nach Überprüfung einen neuen Vorschlag vorgelegt. Hiernach sollen ab 2011 bis 2013 jeweils 374.500 Euro eingespart werden. Vor einer möglichen nächsten Stufe ab 2014 soll der Fachbereich eine Konzeption zur Planung und Pflege der städtischen Anlagen erar-

werden. Immerhin ein Kostenfaktor in Höhe von 69.252 Euro.

Lothar Beine: „Größere Umgestaltungsmaßnahmen, wie am Schmölderpark und jetzt aktuell am Hans-Jonas-Park kosten zuerst mehr Geld. Aber im Ergebnis wird die Erholungsfunktion gesteigert. Die Parks werden wieder mehr von den Menschen genutzt. Zugleich lassen sich die Anlagen auf Dauer mit einem geringeren Aufwand pflegen.“



Parkanlagen sind wichtig - Hier der Schmölderpark

beiten.

SPD-Fraktionsvorsitzender Lothar Beine: „Wir wollen Mönchengladbach mit seinen vielen Grünanlagen als grüne und lebenswerte Stadt erhalten. Die Zeit bis 2014 soll jetzt für eine Park- und Grünflächenkonzeption genutzt werden. Ziel ist für uns eine nachhaltig langfristige Konzeption zur Planung und Pflege der Anlagen. Ergebnisse sollen bis 2014 vorliegen.“

Die Verwaltung soll jetzt Verhandlungen mit den Kirchen führen, da aufgrund alter Verträge einige Kirchenflächen von der Stadt gepflegt

Zugleich wird auf Antrag der Ampel-Fraktionen eine Kooperation mit einer Hochschule, die über einen Fachbereich Gartenbau/Botanik verfügt, angeregt. Ziel ist eine wissenschaftliche Begleitung in der Konzepterstellung.

Lothar Beine: „Es ist gut, dass wir uns der Verantwortung stellen und selber Ideen und Lösungen erarbeiten. Im Falle der Überschuldung werden wir diese Handlungsmöglichkeit nicht mehr haben. Dann fährt sprichwörtlich der große Rasenmäher über alle Parkanlagen. Wir möchten aber eine lebenswerte Stadt bleiben.“

Editorial Auf ein Wort

Der Zustand der Ampelkoalition in Mönchengladbach hat in den letzten Wochen immer wieder im Mittelpunkt der Berichterstattung gestanden. Dabei wird immer wieder - bewusst - der Eindruck vermittelt, die Ampel sei nicht gut für unsere Stadt, bedeute Stillstand, wenn nicht sogar Rückschritt.

Nun bin ich sicher der Letzte, dem man erklären muss, wie oftmals mühsam und zeitaufwändig die Arbeit in der Ampel ist. Alle Beteiligten haben von Anfang an gewusst, dass diese Zusammenarbeit

von der politischen Konstellation her schwierig ist. Ich bin aber schon der Meinung, dass wir in der Ampel, wenn ich zur Sommerpause ein Zwischenfazit ziehe, wichtige Dinge in unserer Stadt auf den Weg gebracht haben. Auf die Haushalts-, Schul- und Bildungspolitik sei nur verwiesen.

Auch für die Innenstädte in MG und Rheydt haben wir wegweisende Beschlüsse gefasst. Wir haben uns hinsichtlich der Mönchengladbach-Arcaden auf die notwendige Größenordnung verständigt. Im Dezember werden wir den endgültigen Beschluss fassen. Die Innenstadt von Rheydt wollen wir in einen attraktiven Zustand versetzen, bevor das Einkaufszentrum in MG fertig gestellt ist. Die SPD-Fraktion ist hier Initiator gewesen und wird weiterhin alle möglichen Aktivitäten unterstützen. Mit der Fertigstellung des Pahlkebadens sowie des Hugo-Junkers-Parks werden bald erste positive Ergebnisse zu sehen sein.

Ich gehe davon aus, dass die Ampel weiter arbeiten wird. Wir werden die Sommerpause hoffentlich nutzen, um Entscheidungsprozesse zu optimieren. Danach warten dann weitere wichtige Entscheidungen für unsere Stadt, wie Haushalt und Verkehrsentwicklungsplan.

Herzlichst Ihr

Unsere Themen

- Parkanlagen und Grünzüge
- Nachtragshaushalt
- Brunnen
- JU 52

- Mönchengladbach-Arcaden
- Dichtheitsprüfung
- Friedhöfe
- Mayersche Buchhandlung

Projekt Mönchengladbach-Arcaden findet breite Zustimmung

Die für das Verfahren notwendigen Entscheidungen wurden gefasst. Zuerst wurde das Bebauungsplanverfahren auf dem Weg gebracht und anschließend entschied das Preisgericht über die Fassade. Gewonnen haben die Aachener Architekten Kadawittfeldarchitektur.

Reinhold Schiffers (SPD), Bezirksvorsteher Nord: „Direkt nach der Veröffentlichung

kaufsfäche von 26.000 qm als Grundlage für ihre Berechnungen angenommen. Dabei wurden bereits für die Segmente Bekleidung, Schreib- und Spielwaren Flächenobergrenzen empfohlen. Das neue Zentrum wird Kaufkraft aus anderen Bereichen der Stadt und dem Umland abziehen. Allerdings hat Mönchengladbach in Konkurrenz zu den Nachbarstädten in den letzten Jahren an Attraktivität und Kaufkraft



Foto: Kadawittfeldarchitektur/mfi

Das neue Gesicht in der Mönchengladbacher Innenstadt

in der Presse wurde ich von Bürgerinnen und Bürger angesprochen, die diesen Fassadenentwurf als sehr gelungen empfunden haben. Er respektiert die Umgebung und bietet doch viel Neues.“

Die Bürgerbeteiligung hat begonnen und die Ampel-Fraktionen haben interne Missverständnisse aus dem Weg geräumt.

Thomas Fegers, planungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion: „Die in der Bürgeranhörung eingebrachten Anregungen sind jetzt bis zum nächsten planungsrechtlichen Schritt im September 2011 zu prüfen. Ein wesentlicher Punkt hierbei ist das Gutachten der Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA).“ Die Gutachter haben eine Gesamtver-

loren

R. Schiffers und T. Fegers erkennen mehr Chancen als Risiken: „Durch ein Center kann Mönchengladbach an Attraktivität gewinnen. Wir benötigen eine Initialzündung genau an dieser Stelle. Städtebauliche Fehlentwicklungen, wie leerstehendes Schauspielhaus, eine größtenteils leerstehende Theatergalerie, die Zerschneidung der Fußgängerzone durch eine Hauptverkehrsstraße und ein fehlender Platz in der Mitte können behoben werden. Zugleich haben wir mit den Entscheidungen zur Stärkung der Rheydter Innenstadt, wie durch eine neue Marktplatzgestaltung, beigetragen. Die Mönchengladbach-Arcaden sind eine Chance für Mönchengladbach.“

Nachtragshaushalt verändert Finanzentwicklung

Normalerweise wird ein Nachtragshaushalt dann eingebracht und verabschiedet, wenn sich die Haushaltsdaten verschlechtern. In MG war es anders: Insbesondere durch die wesentlich höheren Schlüsselzuweisungen für dieses und die nächsten Jahre in Höhe von über 50 Mio. Euro jährlich, ergibt sich eine deutliche Verbesserung der Haushaltslage der Stadt. Weitere Einnahmeverbesserungen ergeben sich durch die Gewerbesteuer sowie Änderungen durch Anpassung des Sozialgesetzbuches (SGB). Angepasst werden durch den Nachtragshaushalt auch die erhöhten Aufwendungen für Personal in Höhe von über 7 Mio. Euro/jährlich.

Lothar Beine: „Damit kommen wir durch

den Nachtragshaushalt zu Verbesserungen von jährlich über 50 Mio. Euro, ab 2014 sogar von über 70 Mio. Euro. Durch die im Nachtrag dargestellten Ergebnisverbesserungen kann der ursprünglich im Haushalt prognostizierte Überschuldungszeitpunkt von 2016 in das Jahr 2022 hinausgeschoben werden.“

Damit müsste erstmalig im Haushalt 2018 für das Jahr 2022 die Überschuldung dargestellt werden. Bis dahin ist die Stadt im Rahmen des Nothaushaltes immerhin noch beschränkt handlungsfähig. **Lothar Beine:** „Mein besonderer Dank gilt unserem Landtagsabgeordneten Hans-Willi Körfges, der entscheidend an dieser Verbesserung mitgearbeitet hat.“

Kanal - Mehr Zeit für Dichtheits- prüfung

Bis Ende 2015 - so ist es bisher gesetzlich vorgeschrieben - müssen alle Hausbesitzer die Dichtheit ihrer Abwasserrohre überprüfen lassen. Jetzt haben sich SPD, CDU und Grüne im Landtag NRW darauf geeinigt, dass bei geringfügigen Schäden, zum Beispiel einem Haarriss in einem Abwasserrohr, keine Sanierung erforderlich ist. Bei mittleren Schäden haben Hausbesitzer bis zu fünf Jahre Zeit, den Schaden beheben zu lassen. Schwere Schäden, die die Umwelt oder Sicherheit gefährden, müssen hingegen unverzüglich behoben werden. Da solche Reparaturen leicht Kosten in fünfstelliger Höhe verursachen können, sollen vergünstigte Landeskredite gewährt werden. Auch sollen Hausbesitzer selbst wählen können, welches Prüfungsverfahren angewendet wird.

Die Mönchengladbacher SPD-Fraktion begrüßt diesen Kompromiss zwischen dem Recht der Bürger auf sauberes Grundwasser und den finanziellen Notlagen einiger Hausbesitzer. „Die Dichtheitsprüfung muss in NRW unbürokratisch und umweltfreundlich umgesetzt werden. Nur so findet diese für den Grundwasserschutz notwendige Prüfmaßnahme Akzeptanz bei den Bürgerinnen und Bürgern“, erklärt

SPD-Fraktionschef Lothar Beine.

In einer noch zu verabschiedenden Satzung sollen die Fristen zur Überprüfung und Sanierung der Abwasserleitungen

zwischen 2016 und 2023 festgelegt werden. Diese Satzung wird in der nächsten Ratssitzung nach den Ferien beraten.

Lothar Beine: „Wir möchten in der neuen Satzung die Spielräume der Neuregelung auf eine rechtlich solide Basis stellen. Dabei sollen die Bürgerinnen und Bürger nicht durch einen vorschnellen Beschluss verunsichert werden. In der neuen Satzung soll ein Straßenverzeichnis beigefügt werden. Hier können Hauseigentümer transparent und schnell die sie betreffende Frist nachlesen.“

Weitere Infos unter:
www.nvv-ag.de
Rubrik: Abwasser



An alle Hauseigentümer
**Dichtheitsprüfung der
Abwasserleitungen**

Was muss ich tun?
Pflichten. Fristen. Verfahren.



Beerdigungen müssen bezahlbar bleiben

Die Nutzung der Totenhalle Holt kostet für eine halbe Stunde 280 Euro. Das Nutzungsrecht kostet für eine Tiefgrabstätte 1.700 Euro, für eine Reihengrabstätte 1.375 Euro und für

Planungen stammt immer noch aus dem Friedhofsbedarfsplan von 1977. Das Bestattungsverhalten und die Bevölkerungsentwicklung ver-liefen aber anders als angenommen. An einer



Die neue Totenhalle Holt erhöht die Kosten

eine Urnenreihengrabstätte immerhin noch 1.075 Euro. Hinzu kommen noch die Bestattungs- und Beisetzungsgebühren ab 775 Euro aufwärts. Diese Kosten können viele Menschen in Mönchengladbach nicht mehr bezahlen.

Die **SPD-Ratsfraktion** möchte hier schnellstens im Sinne einer Gebührenstabilität gegensteuern. Im ersten Schritt hatte die Fachverwaltung über den Ist-Zustand und die möglichen Konsequenzen für die Zukunft berichtet. Fest steht, dass die vorhandenen Friedhofsflächen viel zu groß sind. Der Flächenüberhang beträgt rd. 41,6 ha. Die Datengrundlage der bisherigen

Schließung von Friedhöfen wird Mönchengladbach nicht umhin kommen. Allerdings dauert dieser Prozess wegen der langen Nutzungsfristen viele Jahre und muss behutsam umgesetzt werden.

Bis zur weiteren Beratung wurde der Fachverwaltung ein Fragenkatalog zugeleitet. Hierbei geht es insbesondere um aktuelle Prognosezahlen für alle Friedhofsflächen und neuen Bestattungsformen (Friedwald, Urne, Urnenwände). Auch gibt es Überlegungen für die Nutzung der großen Totenhallen für Columbarien sowie die Übertragung von Teilflächen an eine Arbeitsgemeinschaft von Friedhofsgärtnern. Nicht unwesentlich sind auch Flächen für muslimische Bestattungen.

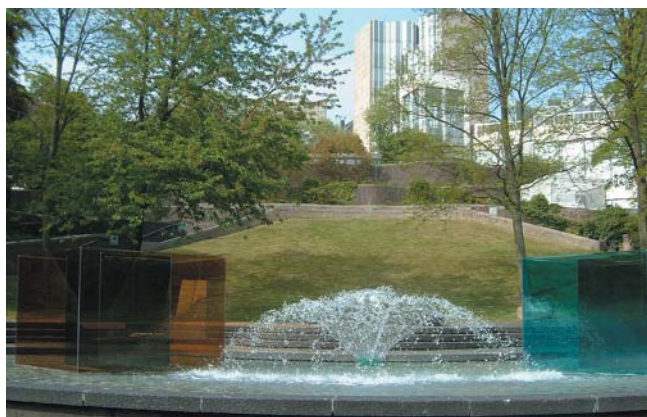
Die **SPD-Fraktion** erkennt viele Versäumnisse durch die CDU, die trotz dieser ihr bekannten Probleme noch 900.000 Euro für eine neue Totenhalle in Holt übrig hatte. In 2010 gab es hier nur 51 Trauerfeiern.

12 Brunnen werden wieder in Betrieb genommen

Die Stilllegung von Brunnen ist eine ungewöhnliche Maßnahme zur Kostensenkung von 80.000 Euro ab 2011. Die Ampel-Fraktionen

einen positiven Einfluss auf die Lebensqualität.“

Alle Brunnen wurden geprüft und die konkreten Unterhaltungs- und Investitionskosten kamen auf dem Tisch. Für zwei Brunnen wurden Paten gefunden und bei anderen



Skulpturengarten: Brunnen wird wieder sprudeln

aus SPD, Grüne und FDP hatten hierzu bereits mit dem Antragsbuch eine Zwischenstufe eingebaut. Der Automatismus einer Stilllegung bei fehlendem Paten wurde aus der Einsparvorgabe gestrichen.

Die **SPD-Fraktion** machte deutlich: „Viele Brunnen haben eine stadträumliche Bedeutung und prägen erst einen Platz. Brunnen haben

einigen Brunnen laufen noch Gespräche mit möglichen Sponsoren. Von den 26 vorhandenen Brunnen werden jetzt 12 wieder angestellt. Standorte sind: Abteigarten, Alter Markt, Bismarckplatz, Bunter Garten, Wilhelm-Strater-Str., Marktplatz Rheydt, Stadthalle, Schloss Wickrath, Vitusbad und Odenkirchen. Für diese Brunnen werden jetzt auch die notwendigen Reparaturkosten bereitgestellt.

Die **SPD-Fraktion** sieht in diesem Vorgehen einen guten Kompromiss: „Bürgerschaftliches Engagement ist durchaus vorhanden. Vielen Menschen ist klar, dass angesichts der Finanzlage auch ungewöhnliche Wege beschritten werden müssen.“

Vorgestellt: Helga Klump

Seit wann bist du Ratsmitglied?

Seit 2004 bin ich Ratsmitglied. Beim ersten Mal bin ich über die Liste in den Rat eingezogen und im Jahr 2009 habe ich meinen Wahlkreis direkt gewonnen.

Was sind deine politischen Schwerpunkte?

Mein politischer Schwerpunkt ist schon lange die Innenstadtentwicklung Rheydt. Rheydt ist für mich eine Herzensangelegenheit. Ich bin seit vielen Jahren, auch schon vor meiner Ratstätigkeit, Mitglied im Umweltausschuss. Außerdem bin ich noch Mitglied im Vergabeausschuss und im Kulturausschuss. Von 2001 bis 2010 war ich SPD Vorsitzende in Rheydt-Mitte.



INFO

Helga Klump

Geboren am 26. Januar 1953 in Rheydt, verheiratet seit 38 Jahren, eine Tochter und zwei Söhne und zwei Enkelinnen. Ich arbeite im Wahlkreisbüro unseres Landtagsabgeordneten Hans-Willi Körfges. Seit 10 Jahren bin ich Mitglied der SPD Frauenkabarettgruppe „FammFatal“. Eine weitere Leidenschaft ist für mich das Stricken.

Was hat dich in die Politik geführt?

Angefangen hat alles 1998 mit dem Thema „geringfügig Beschäftigte“. Ich bin auch heute noch davon überzeugt, dass die „Aufweichung“ dieser Beschäftigungsverhältnisse, die überwiegend von Frauen besetzt werden, fatale Folgen haben wird. Ganze Berufsbereiche wurden durch geringfügige Arbeitsverhältnisse ersetzt, so insbesondere im Einzelhandel. Altersarmut wird und ist, daraus resultierend, mehr und mehr weiblich. Dieses Thema hat mir gezeigt, dass es nicht reicht, nur zu kritisieren. Man muss selbst aktiv werden!

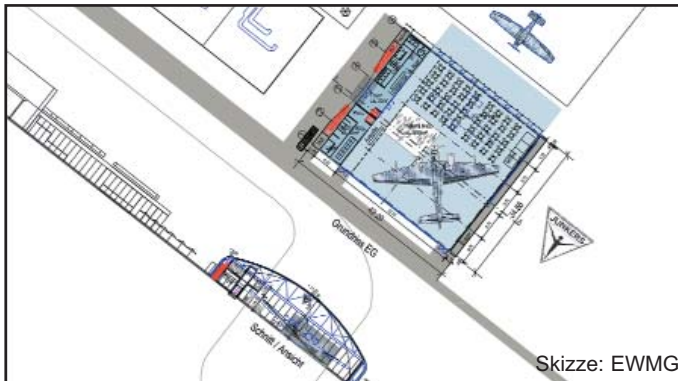
Welche Wünsche hast du für deine Arbeit?

Wünschen würde ich mir, dass so schnell wie möglich das Innenstadtkonzept Rheydt mit allen von uns gewünschten Zielen erfolgreich umgesetzt wird.

JU 52 landet nach ihrem letzten Flug dauerhaft in Mönchengladbach

Mit breiter Mehrheit hat der Rat dem Projekt JU 52 zugestimmt und den Weg für einen erfolgversprechenden Förderantrag freigemacht.

2011 und Fertigstellung soll spätestens in 2014 sein. Anschließend muss diese Halle mindestens für 15 Jahre betrieben werden.



Planungsskizzen zum Eventhangar am Flughafen

Im Rahmen einer Gesamtkonzeption mit einem Veranstaltungshangar für max. 400 Personen soll das berühmte Flugzeug der Baureihe JU 52 dauerhaft am Flughafen Mönchengladbach ausgestellt bleiben. Baubeginn erfolgt Ende

Dabei ist für die SPD sehr wichtig, dass der Stadt keine weiteren Kosten für den Betrieb der Halle entstehen dürfen. Dies wäre im Vergleich zu den vielen beschlossenen Sparmaßnahmen an derer Stelle nicht darstellbar ge-

SPD-Fraktionsvorsitzender Lothar Beine: „Die Idee einer dauerhaften Ausstellung der historischen JU 52 in Kombination mit einer Veranstaltungshalle ist überzeugend. Mit einem städtischen Eigenanteil von 400.000 Euro können 3,4 Mio. Euro Fördermittel von der Europäischen Union (EU) nach Mönchengladbach geleitet werden.

wesen.“

Die Standortwahl Flughafen Mönchengladbach ging auf Initiative der Eigentümer des Flugzeugs, dem Verein der Freunde historischer Flugzeuge e.V., zurück. Diesen Entschluss hat die SPD respektiert, auch wenn ein Standort in Rheydt, der Geburtsstadt von Hugo Junkers, gut gewesen wäre. Doch für Rheydt bietet sich eine andere Alternative, die unabhängig von der Fördermaßnahme eines Eventhangars umgesetzt werden kann.

Lothar Beine: „Es soll ein Brückenschlag zwischen Geburtsort Rheydt und dem Hangar am Flughafen hergestellt werden. So kann an einem Standort in Rheydt ein Flugzeug der Baureihe F 13 - den Vorgänger der JU 52 - präsentiert werden. Die F 13 war das erste Ganzmetallflugzeug der Welt.“

Zur Vorbereitung dieser Idee ist kurzfristig ein Ideenwettbewerb mit vielen Akteuren aus Bürgerschaft, Hugo-Junkers-Gymnasium, Verwaltung und Politik in Rheydt geplant. Mögliche finanzielle Fördermöglichkeiten sind anschließend zu suchen.

Mayersche Buchhandlung bekommt in Rheydt eine neue Adresse

Die Mayersche Buchhandlung suchte in der Rheydter Innenstadt eine neue Bleibe. Die bisherigen Geschäfte an der Stresemannstraße sind zu eng geworden.

SPD-Ratsherr Ulrich Elsen: „Wir können froh sein, dass die Mayersche Buchhandlung in der Rheydter Innenstadt bleiben und sich

Verwaltung und Politik in einem Ideenwettbewerb beraten.

Horst Schnitzler, Sprecher der SPD in der Bezirksvertretung Süd: „Ein besonderes Augenmerk legten wir in der Beibehaltung des öffentlichen und barrierefreien Zugangs von der Stresemannstraße zur Marienkirche, zum Anna-Ladener-Haus, zum Emmaus, zur Kindertagesstätte der Pfarrei St. Marien und zur Odenkirchener Straße. Zugleich sollte der von vielen als „Angstraum“ wahrgenommene Bereich hinter dem Deichmann-Gebäude und dem neuen Standort der Mayerschen Buchhandlung geschlossen werden.“



Die zukünftige Mayersche Buchhandlung in Rheydt

langfristig an Rheydt binden möchte. Zugleich bietet sich mit einer Nutzung des leerstehenden Geschäftshauses nur ca. 100 Meter gegenüber auf der gleichen Straße eine einmalige Chance.“

Allerdings war die vorhandene Verkaufsfläche am neuen Standort zu gering und eine Erweiterung in Richtung „kleiner Marienplatz“ wurde nötig. Diese Erweiterung wurde durch eine Mehrfachbeauftragung von Architekten,

Gewonnen hat der Entwurf der Firma dmp, Gesellschaft für Bauplanung. Für die SPD-Fraktion eine überzeugende Planung. Die besonderen städtebaulichen Fragestellungen des öffentlichen und barrierefreien Zugangs zu den kirchlichen Einrichtungen und die Schließung des Durchgangs wurden berücksichtigt.

U. Elsen und H. Schnitzler sind sich einig: „Die Mayersche Buchhandlung möchte hier ins-

gesamt auf 1000 qm investieren. Der neue Standort stärkt den Marienplatz und zugleich wird der „kleine Marienplatz“ trotz der Flächenreduzierung durch mehr Öffentlichkeit aufgewertet. Wir sehen hier eine deutliche Verbesserung.“

RatAktuell 02/2011

Auflage: 2000 (im Postversand)

Herausgeber:

SPD-Ratsfraktion
Mönchengladbach
Brucknerallee 126

41236 Mönchengladbach

Tel: 02166/9 24 90-30

Fax: 02166/9 24 90-34

Mail: spdratmg@itbank.de

Internet: <http://fraktion.spd-mg.de>

Twittern Sie mit der Fraktion

Neue Anschrift?

Neuer Interessent?

Bitte wenden Sie sich an obige Adresse!

Redaktion:

Thomas Fegers (V.i.S.d.P.)

Lothar Beine

Bilder: SPD, Stadt-MG, dmp, mfi, Kadawittfeldarchitektur, EWMG, NVV

Druck:

Druckerei Kranz, Stadtwaldstraße 35,
41179 Mönchengladbach